

DE3602787

Publication Title:

Securing means for small-game fences on vineyards

Abstract:

Abstract of DE3602787

In vineyards, much damage is done by game feeding off the plants. The erection of small-game fences is, according to the invention, facilitated by a securing means (3) which can be suspended on the bracing posts (2) and is composed of a vertical abutment surface (12) and of a horizontal extension arm (13, 23), in the free end of which the fence (4) is suspended. The abutment surface contains at least two lateral edges (14, 15) which prevent the securing means from being pivoted away laterally.

Data supplied from the esp@cenet database - Worldwide

Courtesy of <http://v3.espacenet.com>

Best Available Copy



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑳ Aktenzeichen: P 36 02 787.1
㉔ Anmeldetag: 30. 1. 86
㉕ Offenlegungstag: 6. 8. 87

Schöndeneigentum

DE 3602787 A1

㉗ Anmelder:
Drück, Günter, 6209 Aarbergen, DE

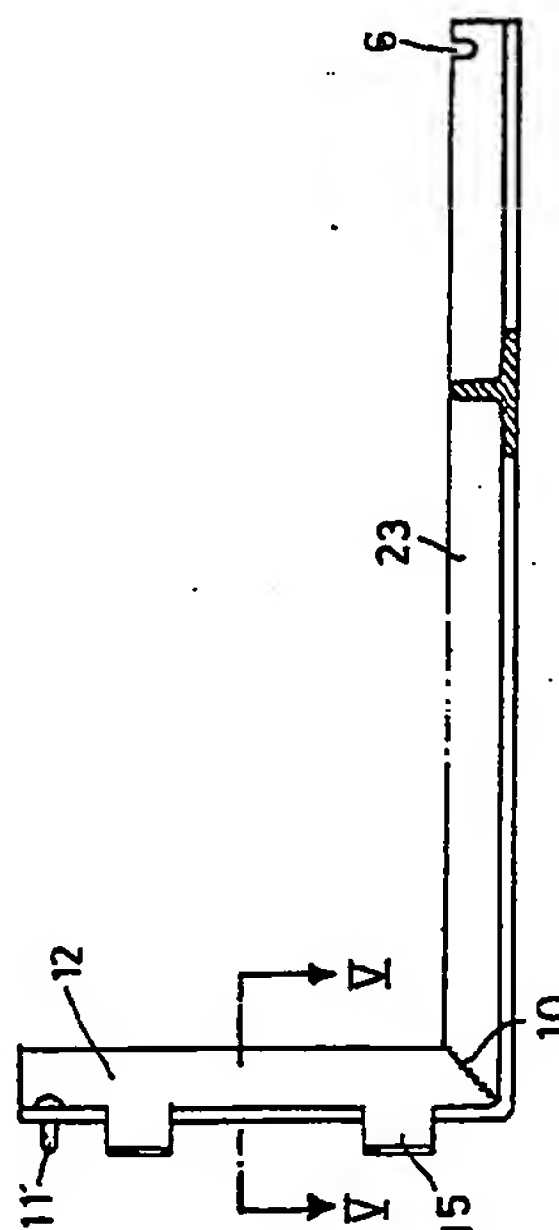
㉘ Erfinder:
gleich Anmelder

⑤⑥ Recherchenergebnisse nach § 43 Abs. 1 PatG: -

| | |
|-------|-----------|
| DE-AS | 11 90 162 |
| DE-GM | 78 38 871 |
| AT | 2 30 608 |
| US | 43 46 871 |
| US | 38 20 758 |
| US | 37 59 490 |
| US | 35 72 639 |
| US | 24 47 251 |
| US | 16 18 929 |
| US | 14 22 301 |
| EP | 00 17 490 |

⑤④ Halterung für Niederwildzäune auf Weinbergen

In Weinbergen wird großer Schaden durch Wildverbiß angerichtet. Das Ziehen von Niederwildzäunen wird gemäß der Erfindung durch eine an die Spannpfosten (2) anzuhängende Halterung (3) erleichtert, die aus einer vertikalen Anlagefläche (12) und einem horizontalen Kragarm (13, 23) besteht, in dessen freies Ende der Zaun (4) eingehängt wird. Die Anlagefläche enthält mindestens zwei seitliche Kanten (14, 15), die die Halterung gegen seitliches Wegschwenken sichern.



Best Available Copy

DE 3602787 A1

Patentansprüche

1. Halterung für Niederwildzäune auf Weinbergen, die Pfosten für Spanndrähte aufweisen, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Halterung aus einer vertikalen, am Pfosten (2) anzuhängenden Stützfläche (12) und einem horizontalen Kragarm (13, 23) mit einer Einhängeöffnung (6) für den Zaun (4) besteht.
2. Halterung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Anlagefläche (12) zwei seitlich versetzte Anlagekanten (8, 9; 14, 15) hat, die ein seitliches Wegschwenken der Halterung verhindern.
3. Halterung nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Anlagekanten von den zwei dem Pfosten zugekehrten Schenkeln eines Winkeleisens gebildet sind.
4. Halterung nach Anspruch 1, 2 oder 3, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Einhängeöffnung als nach oben offener Schlitz (6) ausgebildet ist.
5. Halterung nach Anspruch 1, 2 oder 3, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Einhängeöffnung als an den Kragarm angesetzter Haken ausgebildet ist.
6. Halterung nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Anlagekanten von zwei aus einem Blechzuschnitt in entgegengesetzte Richtung ausgesperrten Streifen (8, 9) gebildet sind.
7. Halterung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß sie aus einem durchgehenden T-Eisen besteht, das am Übergang von der vertikalen Anlagefläche zum horizontalen Kragarm abgewinkelt ist.
8. Halterung nach Anspruch 7, **dadurch gekennzeichnet**, daß von dem vertikalen Fußflansch des T-Eisens in verschiedener Höhe je zwei Lappen (14, 15) als Anlagekanten zum Pfosten (2) hin ausgesperrt sind.

Beschreibung

Auf Weinbergen werden durch den Verbiß von Niederwild große Schäden an Trieben und Jungpflanzen angerichtet. Die Weinbauern helfen sich, indem sie die ganzen Weinberge mit Niederwildzäunen einzäunen. Dazu müssen zusätzlich zu den die Spanndrähte haltenden Pfosten weitere Zaunstangen eingeschlagen werden und der Niederwildzaun daran befestigt werden. Dies ist sehr zeitraubend und teuer, zumal die Zäune dann, wenn die Weinberge mit Ernte- oder Spritzfahrzeugen befahren werden, mindestens teilweise abgebaut werden müssen.

Die Aufgabe, hier eine Vereinfachung herbeizuführen, wird gemäß der vorliegenden Erfindung durch eine Halterung gelöst, die aus einer vertikalen, an dem Pfosten für die Spanndrähte anzuhängenden Stützfläche und einem horizontalen Kragarm mit einer Einhängeöffnung für den Zaun besteht. Der Zaun wird also jetzt an den vorhandenen Pfosten für die Spanndrähte mit einer Halterung befestigt, die leicht eingehängt und wieder abgenommen werden kann. An den aus Profileisen bestehenden Pfosten sind meist bereits freie Haken vorhanden, so daß sie hierfür benutzt werden können. Bei Holzpfeilen können Krampen eingeschlagen werden.

Die Anlagefläche hat je nach Form des Pfostens zwei seitlich versetzte Anlagekanten, die verhindern, daß die Halterung seitlich wegschwenken kann. Vorzugsweise werden diese beiden Anlagekanten von den zwei dem Pfosten zugekehrten Schenkeln eines Winkeleisens ge-

bildet, an das der Kragarm horizontal oben oder unten angesetzt ist. Die Halterung kann aber auch aus einem dreieckigen Blechzuschnitt bestehen. Die Anlagekanten werden dann durch zwei in entgegengesetzte Richtung ausgesperrte Streifen des Blechzuschnitts gebildet. Eine weitere Möglichkeit besteht darin, die Halterung aus T-Eisen herzustellen, das im Übergang von vertikaler Anlagefläche zu horizontalem Kragarm abgewinkelt ist. Als Sicherung gegen seitliches Wegschwenken werden in unterschiedlicher Höhe jeweils zwei Lappen zum Pfosten hin ausgesperrt.

Ausführungsbeispiele der Erfindung sind in den Zeichnungen dargestellt, wobei

- Fig. 1 eine Pfostenreihe mit angehängtem Niederwildzaun in der Ansicht,
- Fig. 2 eine erste Halterung in der Seitenansicht,
- Fig. 3 eine Draufsicht zu Fig. 2,
- Fig. 4 eine zweite Ausführungsform in Seitenansicht
- Fig. 5 einen Horizontalschnitt durch den vertikalen Arm der Halterung nach Fig. 4 zeigen.

In Fig. 1 ist eine Reihe mit Spanndrähten 1 versehener Pfosten 2 zu sehen, die die Grenze eines Weinbergs darstellen. An diese Pfosten 2 sind erfindungsgemäße Halterungen 3 angehängt, deren Kragarmenden den Niederwildzaun 4 aufnehmen. Das untere Ende des Zauns wird in das Erdreich eingegraben, um Untergrabungen zu verhindern.

Die Halterung nach Fig. 2 und 3 ist ein rechtwinklig-dreieckiger Blechzuschnitt 13 mit einem Einhänge-schlitz 6 am äußersten Kragarmende. Der pfostenseitige Haken 7 ist durch Ausstanzen gewonnen. Die darunter liegende Stirnkante ist in zwei Abschnitten 8, 9 durch Abbiegen in entgegengesetzte Richtung ausgesperrt, so daß sich eine schwenksichere Anlagefläche bildet.

Die Ausführungsform nach Fig. 4 ist aus einem Stück T-Eisen hergestellt, das an der Knickstelle 10 durch Ausschneiden eines 90°-Stücks abgebogen und verschweißt ist. Die Einhängevorrichtung ist hier eine angesetzte Öse 11, die in einen am Profilstahlpfosten vorhandenen Haken eingehängt wird. Zur Schwenksicherung werden am unteren Ende des vertikalen Arms 12 zwei Lappen 14, 15 zum Pfosten hin ausgestellt und bilden so die Anlagekanten.

Eine weitere, nicht gezeigte Ausführungsform enthält als vertikalen Arm ein Stück Winkeleisen, dessen beide zum Pfosten hin gerichteten Schenkel die Anlagekanten bilden. Der Kragarm besteht aus einem angeschweißten Flachstahl. Es ist auch denkbar, den Kragarm hochklappbar am vertikalen Arm anzulenken. In diesem Fall kann die Halterung fest am Pfosten montiert werden.

- Leerseite -

Best Available Copy

3602787

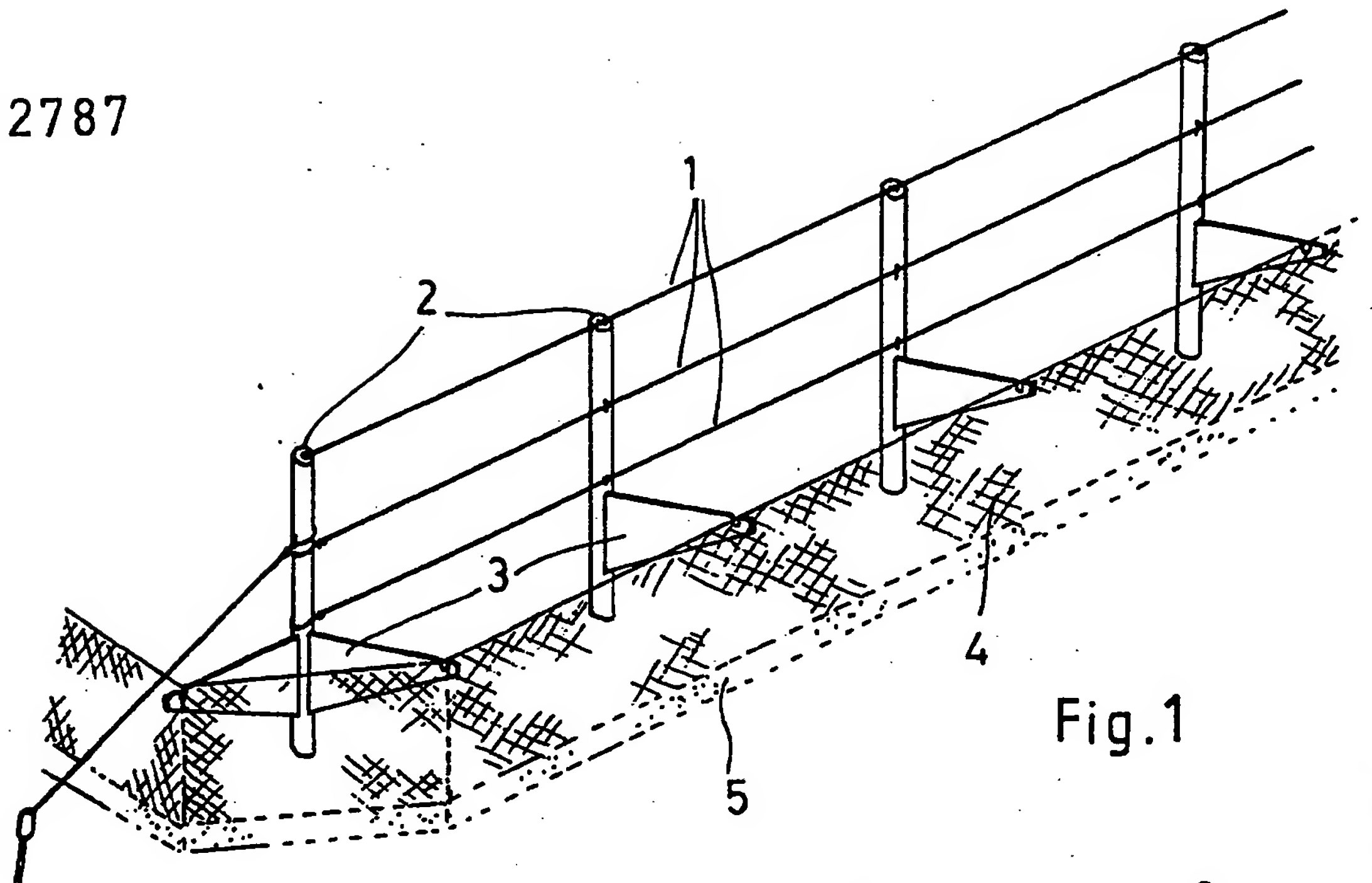


Fig. 1

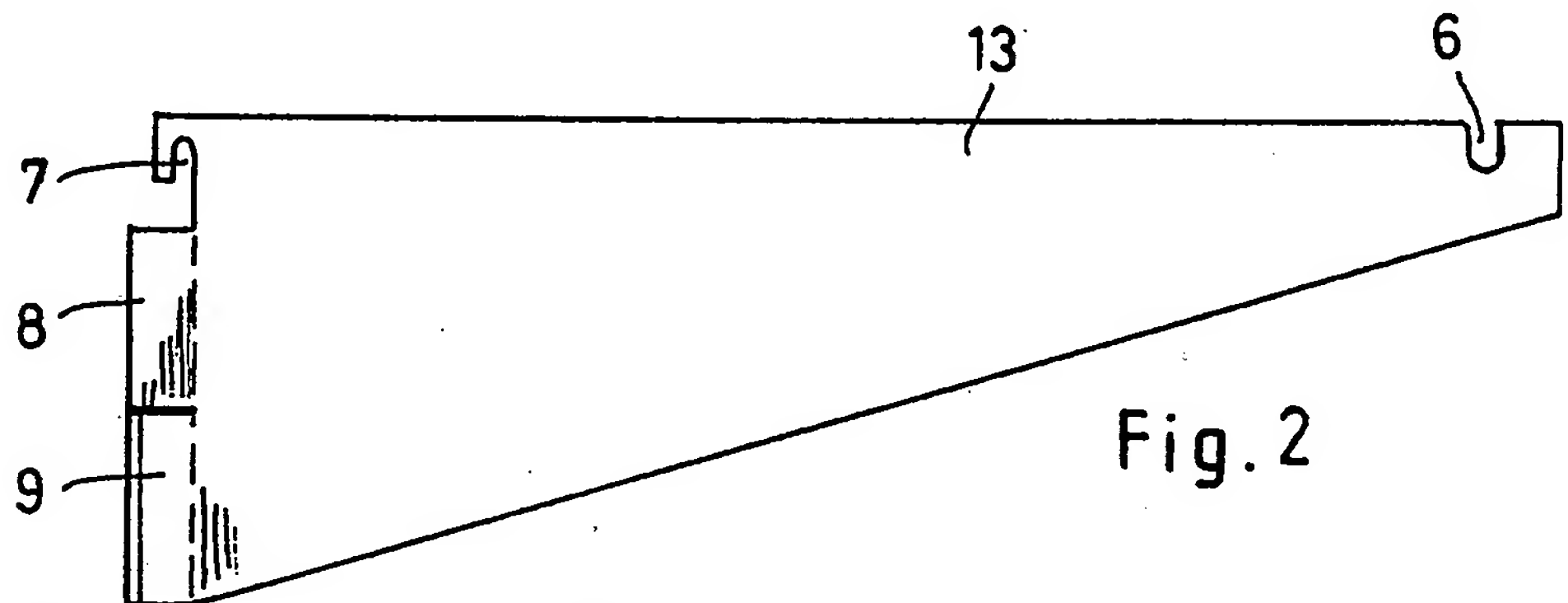


Fig. 2

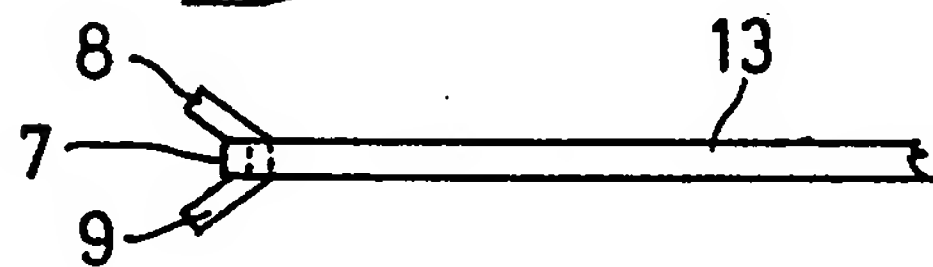


Fig. 3

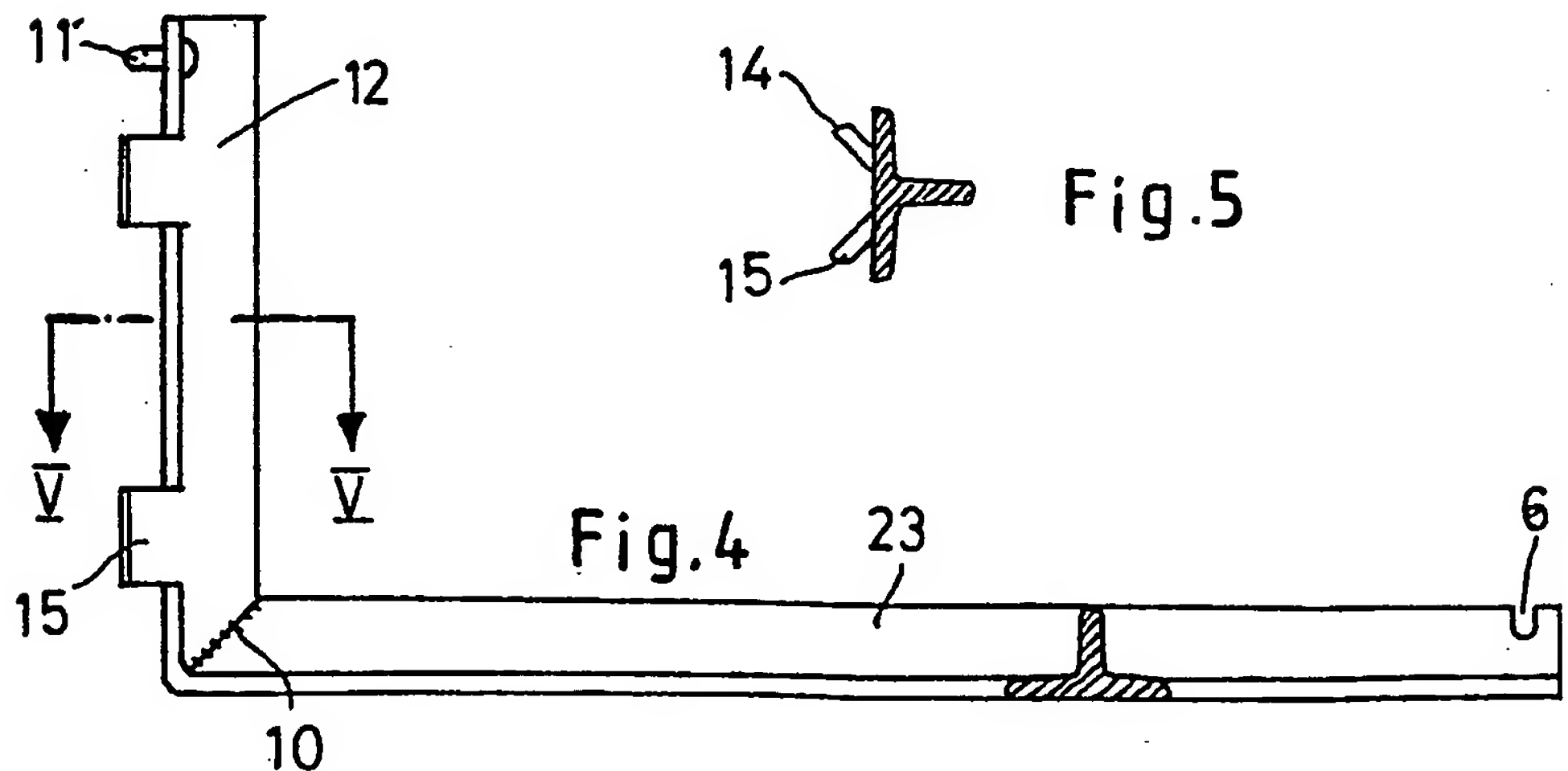


Fig. 4

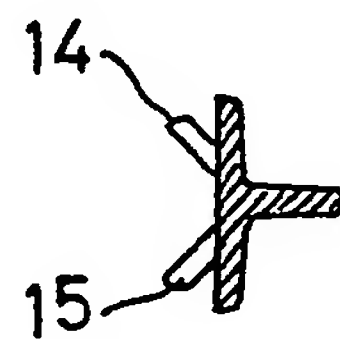


Fig. 5

Best Available Copy